Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

102 (15.4.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 102.

Freitag, den 15. April 1842.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 29. März. Dem norwegischen Storthing ist dieser Tage eine charakteristische Konzession bewilligt worden. Seit mehreren Jahren beklagt sich das Storthing darüber, daß auf den schwedischen Münzen neben dem schwedischen auch das norwegische Wappen geprägt wurde; es sah dies in seiner nationalen Empfindlichkeit als eine Verletzung der Unabhängigkeit Norwegens an. Durch ein in der letzten Woche an das Staatskomptoir erlassenes königliches Schreiben ist nunmehr verordnet, daß alle schwedischen Münzen, aus Gold, Silber oder Kupfer, welche künftig geprägt werden, kein anderes Wappen, als das schwedische erhalten sollen. Somit wird auch das eigene Wappen des Königs aus den neuen Münzen verschwinden, so wie das alte gothische Wappen: ein Löwe über drei Strömen; das Gepräge wird nur die drei Kronen enthalten. (A. Z.)

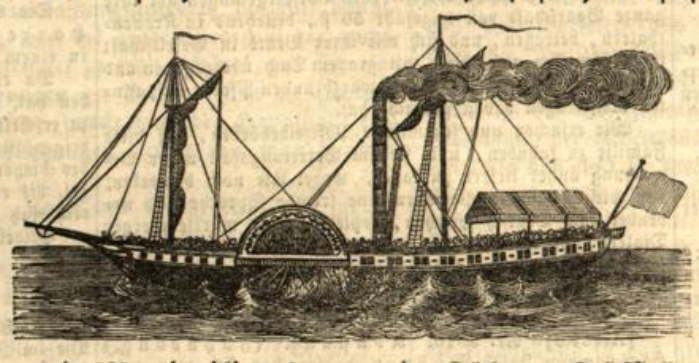
Stockholm, 1. April. Das „Aftonblad" rühmt die Liberalität und Oeffentlichkeit bei der Oeffnung der Kisten Gustav's III. in Upsala, so daß auch sein Berichterstatter der Handlung hatte beiwohnen können. Zuerst wurde im Konsistorium ein Kistchen geöffnet, worin sich die Schlüssel befanden, wobei ein Paket mit Gustav's eigner Vorschrift über das Ordnen und Ueberliefern der Schriften an die Universitätsbibliothek. Dann begab man sich in's Gustavianum und es wurden selbst mehrere Studirende und Andere zugelassen. Die beiden Kisten waren durch eine eiserne Kette verbunden und an die Wand geschlossen; die größere fand man, nachdem sie von den der andern abgelöst worden, mit mehreren Schlössern geschlossen, und bedruckt mit den Siegeln des Herzogs-Regenten (nachmals Karl XIII.), des Erzbischofs von Troil, und des Landeshauptmannes Ugglas. Der darin enthaltenen Packete zählt das „Aftonblad" 25 auf, und sein Verzeichniß des Inhalts derselben enthält einige Varianten von dem Upsala'schen Zeitungsbericht. Vier Konvolute mit Freimaurerpapieren wurden nicht geöffnet und besonders wieder versiegelt, um nebst dem Verzeichniß des Uebrigen an den Kronprinzen, als Kanzler der Akademie, eingesandt zu werden. Das Protokoll über das Ganze führten die Sekretäre der Akademie, Oberbibliothekar Fant und Mag. Tornberg, und Alles wurde wieder versiegelt, um zur Bibliothek gesandt zu werden. Es möchte scheinen, daß die Ernte nicht so groß gewesen, um der Mühe 50jähriger Verwahrung zu lohnen; und es wird jetzt darauf ankommen, ob man erfahren wird, wie viel wichtiger die während der Regentschaft Karls XIII. schon herausgenommenen Schriften etwa gewesen.

Upsala, 30. März. Die hiesige Zeitung enthält folgenden Bericht: „In Befolgung des von Sr. Maj. an Se. k. Hoheit den Kanzler der Akademie erlassenen Schreibens auf des akademischen Konsistoriums unterthänigst gemachtes Anheimstellen, wurden die von Sr. Hochseligen Majestät König Gustav III. der Akademie verehrten und in Verwahrung der Bibliothek unter Versiegelung deponirte größere Kiste, und Koffer, heute, am 50sten Jahrestage nach des Königs Tode im vormaligen Manuskriptenzimmer der alten Bibliothek im Gustavianum geöffnet in Gegenwart des Prokanzlers, Rektors, akademischen Konsistoriums, Lehnshauptmannes, so wie von Honoratioren, älteren und jüngeren Akademikern, soweit das beschränkte Lokal es gestattete. Wir theilen zuvörderst des Königs Testament mit, wie es sich abschriftlich unter den Akten des Konsistoriums befindet: Transumt des Protokolls des akademischen Konsistoriums in Upsala, gehalten den 5. April 1792. §. 2. Weiter gab der Herr Doktor und Erzbischof dem akademischen Konsistorium zu erkennen, daß er bei seinem Aufenthalte in Stockholm den gnädigsten Befehl erhalten, dem Konsistorium das Testament zu übergeben, welches der Höchstselige König bei seinem Leben am 23. Juni 1788 eigenhändig verfaßt; welches verlesen wurde, und von Wort zu Wort so lautete: Ich habe dem Kanzleirath und Ritter meines Nordsternordens, meines geliebten Sohnes des Kronprinzen Informator und einer der Achtzehn der schwedischen Akademie, befohlen, im Fall ich während des Krieges, der jetzt das Reich zu bedrohen scheint, den Weg ginge, den Gustav Adolf und Karl XII. gegangen, oder mit Tode abginge, der Akademie von Upsala zu ihrer Bewahrung zuzustellen eine große Kiste mit kuriösen Büchern und Schriften, gesammelt während meiner ausländischen Reisen, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, sie nicht eher zu öffnen oder öffnen zu lassen, als 50 Jahre nach meinem Tode, welches mein letzter Wille und Befehl ist. Stockholms Schloß, den 23. Juli 1788. Gustav." — Wornach der Herr Doktor und Erzbischof dem Konsistorium ein mit des Höchstseligen Königs Handsiegel versiegeltes Paket übergab, mit einer so lautenden eigenhändigen Aufschrift des Höchstseligen Königs: „Dieses Paket wird von der Akademie Upsala nicht eher geöffnet, als 50 Jahre nach meinem Tode, wann die Bücher und Manuskripte, die ich der Akademie geschenkt, und welche in der Kiste eingelegt sind, die der Kanzleirath Rosenstein in Verwahrung hat, zu öffnen sind. Stockholms Schloß, den 23. Juni 1788. Gustav." Zugleich mit zwei, gleichfalls mit dem Handsiegel des Höchstseligen Königs versiegelten Schlüsseln. — (Es folgt nun eine Aufzählung des Inhalts der Kiste und des Koffers, wie solche der Hauptsache nach bereits mitgetheilt wurde.) Vor Eröffnung der Kisten war das akademische Konsistorium zusammengetreten, um das oberwähnte Paket zu öffnen, wobei gegenwärtig der Erzbischof und der Prokanzler, so wie nach königlichem Auftrage der Landeshauptmann Järta. Das Paket enthielt ein eigenhändiges Schreiben des Königs, worin er sagt, als Beweis seiner Zuneigung zu diesem Lehrsitz, dessen Verwaltung er selbst geführt, die Papiere übergeben zu wollen, von welchen er glaubte, daß sie nicht umkommen müßten, wie wohl die Vorsicht erfordere, daß sie nicht vor 50 Jahren geöffnet würden. Unter diesen werden genannt, Briefe von gleichzeitigen Königen, Ministern und Damen, insonderheit der Herzogin von Richelieu (vermählt mit Egmont, Grand von Spanien) † 1773, der Gräfin Boufflers und der Gräfin de la Marque, so wie auch sogenannte „Bagatellpapiere," Beschreibungen von Festen und Schauspielen, welche, an sich selbst von geringerem Werthe, einen Begriff von den Sitten der Zeit geben können.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[A.19]

Rheinische Dampfschifffahrt.

Kölnische  **Gesellschaft.**

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. März an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Abends 10 Uhr. **Rheinabwärts:** Morgens 11½ Uhr.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 7. März 1842. **Die Direktion.**

[A.439.3] Karlsruhe.

NOUVEAUTÉS.

Unser Waarenlager bietet eine große Auswahl in

Shawls, Sommertüchern und Echarpes,

so wie auch in den geschmackvollsten für die Früh- und Sommersaison erschienenen

MODESTOFFEN

aller Art, für Herren und Damen, dar, und wir erlauben uns, solche nebst unseren preiswürdigen schwarzen und farbigen **SEIDEZEUGEN,** glatt und faconnirt, zur geneigten Abnahme hiermit bestens zu empfehlen.

L. S. Leon's Erben,

Lange Straße Nr. 169 in Karlsruhe.

NB. Ausgesetzt sind und werden unter dem Fabrikpreis abgegeben: Eine Partie Mousseline de laine, karrirte und gestreifte Gros de Naples.

[A.369.3] Nr. 5092. Radolfzell. (Offene Stelle.) Die Sportelertrahentenstelle bei hiesigem Amte mit einem Ertrage von ungefähr 500 fl. wird bis 1. Juni d. J. offen.

Radolfzell, den 24. März 1842.

Großh. bad Bezirksamt.

Klein.

[A.384.3] Waldshut. (Entmündigung.) Johann Baumgartner von Görwihl wird wegen Gemüthskrankheit entmündiget, und unter Pflegschaft seines Schwagers Bernhard Baumgartner von Burg gesetzt.

Waldshut, den 2. April 1842.

Großherz. bad. Bezirksamt.

Dreyer.

[A.484.1] Nr. 404. Durlach. (Zurücknahme der Versteigerung des Schlößchens bei Durlach.) Die auf Dienstag, den 19. April d. J., anberaumte Versteigerung des Schlößchens bei Durlach wird hiermit zurückgenommen.

Durlach, den 11. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Eccard.

[A.489.2] Karlsruhe. (Heimzahlung verlooster Obligationen.) Bei der Wasserleitungs-Amortisationskasse sind die Kapitalbeträge der zur Heimzahlung

auf 1 April 1842

verloosten Obligationen à 500 fl. Nr. 44, 54 und 81 baar zu erheben.

Schon am 1. Okt. 1840 waren zu erheben die Kapitalbeträge à 50 fl., Nr. 1-1, 328 und à 100 fl. Nr. 149.

Am 1. Oktober 1841 à 50 fl. Nr. 321,

worauf die Obligationsinhaber wegen des Zinsenverlustes abermals aufmerksam gemacht werden.

Karlsruhe, den 12. April 1842.

Wasserleitungsamortisationskasse.

[A.491.1] Bretten. (Schafverkauf.) Aus der großherz. bad. Landesstammschäferei werden kommenden

Donnerstag, den 21. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

zu Karlshausen bei Bauschlott folgende Schafe gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

Spanische Rasse.
40 Stück Jährling und Zeitschafe,
10 „ Zuchtböcke verschiedenen Alters,
4 „ Klupper.

Englische Rasse.
10 Stück Jährling und Zeitschafe,
12 „ Zuchtböcke verschiedenen Alters,
7 „ Jährlingshämmel.

Spanischenglische Kreuzung.
10 Stück Jährling und Zeitschafe,
20 „ Zuchtböcke verschiedenen Alters,
6 „ Jährlingshämmel,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Bretten, den 12. April 1842.

Großh. bad. Landesstammschäfereikasse.
Klumpp.

[A.481.3] Oberachern. (Liegenschaftsverkauf.) Aus der Gantmasse des ledigen Gerbers Lazarus Bluft von hier werden

Montag, den 25. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Adlerwirthshause hier nachbeschriebene Liegenschaften einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, und soll um das sich ergebende höchste Gebot der Zuschlag ertheilt werden, wenn gleichwohl der Schätzungspreis nicht erreicht seyn sollte, als:

Ein zweistöckiges, neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, unten mit Balkenkeller und Einrichtung zur Gerberei, mitten im Dorfe hier, mit ungefähr 6 Ruthen Gemüsgarten und 1 1/2 Viertel Wiesen beim Hause, einerseits der Mühlbach, anderseits und oben der Dorfweg, unten Xaver Raeyling.

Oberachern, den 4. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Beck.

vdt. Raeyling,
Rathschreiber.

[A.81.2] Karlsruhe. (Landhaus zu vermiethen.) In einer der schönsten Gegenden des Oberlandes, zwischen Bühl und Offenburg eine halbe Stunde von einer Amtsstadt gelegen, ist ein geräumiges Landhaus, bestehend in einem vollständig eingerichteten und möblirten Wohnhaus, nebst Küche, Keller, Stallung und Garten ꝛc., als Sommeraufenthalt zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[A.485.2] Nr. 1285. Baden. (Hausversteigerung.) Auf Ableben der Ehefrau des hiesigen Bürgers und Kiefermeisters Joseph Peter, Barbara, geb. Bozenhard, wird in Folge Auftrags des großh. Amtsrevisorats dahier vom 11. d. M., zum Behufe der Erbtheilung

Montag, den 9. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf der hiesigen Rathskanzlei, durch öffentliche Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Eine 3 Stock hohe, massiv von Stein erbaute Behausung an der Sophienstraße dahier Nr. 387, mit 3 Wohnungen und 9 Dachzimmern, einem gewölbten und einem Balkenkeller, nebst Werkstätte, Brennhaus und Stallung, zusammen angrenzend einerseits an Sebastian Kohmann, anderseits an die neue Straße, vornen an die Sophienstraße, hinten an Bernhard Siegel.

Man ladet die Kaufliebhaber zur Versteigerung ein.

Baden, den 12. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.

[A.242.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des großh. Oberrevisors Ludwig Zistler dahier wird das unten beschriebene Wohnhaus sammt Zugehörde

Montag, den 18. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in Nr. 9 der kleinen Herrenstraße öffentlich versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Taxwerth oder mehr geboten wird.

Beschreibung des Hauses mit Zugehörde:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Remise, Hof und Garten in der kleinen Herrenstraße Nr. 9 neben Metzger Kaiser und Hofmusikus Engel.

Karlsruhe, den 26. März 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.

vdt. Clauß.

[A.388.3] Steinbach.

Weinverkauf.

Bei Unterzeichnetem sind folgende rein gehaltene Landweine, als:

9 Fuder 1834r Gewächs,
9 „ 1836r „
5 „ 1838r „

zu verkaufen.

Steinbach, den 3. April 1842.

Joseph Petter
in Steinbach, Amts Bühl.

[A.486.3] Nr. 7588. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Ackersmann Karl Roth von Steinbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 10. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bühl, den 5. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Mallebrein.

[A.409.3] Nr. 395. Beuern. (Sägmühleversteigerung.) Zur wiederholten Eigenthumsversteigerung der dem Hermann Stinnes von Rastatt gehörigen zweistöckigen Sägmühle mit Wasserrecht, Fahrnissen und ein Viertel Platz, worauf diese Sägmühle steht, neben dem Weg und der Oosbach zu Unterbeuern, im Dörfel dahier, wird, da bei Vornahme der heutigen Versteigerung der Schätzungspreis nicht erreicht wurde,

Dienstag, der 26. April d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Löwenwirthshaus dahier bestimmt.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn die Realität auch unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Beuern, den 29. März 1842.

Bürgermeisteramt.
M. Kamm.

[A.463.3] Karlsruhe. (Maurer- und Steinhauerarbeitvergebung beim Eisenbahnbau in der Sektion III.) Die Herstellung der Maurer- und Steinhauerarbeit zu den Brücken und Dohlen auf der Bahnstrecke zwischen Durlach und der grötzinger Gemarkungsgränze soll im Summissionswege vergeben werden, welches andurch mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Angebote längstens bis zum

Montag, den 25. d. M.,

bei der unterzeichneten Stelle, woselbst Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen zur Einsicht darliegen, eingereicht seyn müssen.

Karlsruhe, den 11. April 1842.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Keller.

[A.408.3] Nr. 7367. Bühl. (Straferkenntniß.) Da sich die Milizpflichtigen

1) Andreas Hach von Lauf, Loosnr. 212,
2) Leopold Ludwig Rapp von Bühl, Loosnr. 255,
3) Leo Reimfried von Schwarzach, Loosnr. 285,

auf die amtliche Aufforderung vom 26. Nov. v. J., Nro. 25,281 nicht gestellt haben, so werden dieselben der Refraktion für schuldig erkannt, daher jeder derselben in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt und des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt wird, vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung bei ihrer etwaigen Betretung.

Bühl, den 2. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Häfelin.

vdt. Zimmermann.

[A.424.3] Nr. 1829. Salem. (Fahndung.) Am 2. April d. J. erschien zu Mimmenhausen, hiesigen Amtsbezirks, eine Zigeunerfamilie, bestehend in 7 Köpfen; es befanden sich darunter 2 Mannsleute, drei Personen weiblichen Geschlechts und zwei Kinder, von welch letzteren das eine ein Jahr, das andere, ein Mädchen, 5 Jahre alt gewesen.

Diese Leute waren von schwarzbrauner Hautfarbe, hatten schwarze Haare und gesunde, weiße Zähne, mit Ausnahme einer der erwähnten Weibspersonen, welche, etwa 26 Jahre alt, von weißer Farbe gewesen ist, eine schöne Gesichtsbildung, lange blonde Haare und einen stattlichen Körperbau gehabt hat. Eben dieses Mädchen ließ sich im oben bezeichneten Dorfe eine Prellerei zu Schulden kommen, indem sie sich als Wahrsagerin ausgab, und die Josepha Hauser's Wittwe daselbst unter verschiedenen Vorspiegelungen um ihre ganze Baarschaft von ungefähr 50 fl., bestehend in Kronenthalern, betrogen, und sich mit ihrer Beute in Gesellschaft ihrer Genossen auf einem mit grauem Tuch überzogenen und mit einem großen, mageren schwarzbraunen Pferde bespannten Reisewagen davon gemacht hat.

Wir ersuchen nun sämmtliche Polizeibehörden, auf diese Familie zu fahnden, und sie im Betretungsfall unter Bewachung anher liefern zu lassen, wobei wir noch bemerken, daß die genannten Personen eine fremde Sprache und nebenbei auch Deutsch sprechen, letzteres dem württemberger Dialekt nahe kommend.

Salem, 6. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Ruckmich.

[A.454.3] Nr. 3910. Konstanz. (Fahndung.) Handelsmann Jakob Wößner dahier hat sich nach vorheriger Zahlungsunfähigkeitserklärung heimlich von hier entfernt. Derselbe hat sich der boshaften Zahlungsflüchtigkeit dringend verdächtig gemacht. Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden, auf Wößner zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt hierher einzuliefern.

Personsbeschreibung
des
Jakob Wößner.

Alter, 30 Jahre.
Größe, 5' 8".
Statur, schlank.
Haare, schwarz.
Gesichtsform, länglich.
„ farbe, blaß.
Augen, blau.
Stirne, mittlere.
Nase, länglich.
Kinn, spitzig.
Zähne, gut.
Bart, schwarz.

Er trug bei seiner Entfernung einen Backenbart, und in der letzten Zeit seines Hierseyns an Kleidungsstücken eine dunkelfarbige Kappe, einen Ueberrock von sogenanntem Elephantentuch, eine Kravatte von Lasting. Die übrigen Kleidungsstücke können nicht angegeben werden.

Konstanz, den 8. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Der Verweser:
Neumann.

[A.496.3] Nr. 5529. Baden. (Fahndung.) Am 29. v. M., Morgens 5 Uhr, ist der Knabe Ferdinand Becherer von Mahlberg, dessen Signalement unten folgt, aus der v. Stulz'schen Waisenanstalt in Lichtenthal entwichen, und ungeachtet aller Nachforschungen bisher nicht wieder zum Vorschein gekommen.

Wir ersuchen daher die öffentlichen Behörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern; so wie wir auch diejenigen Personen, welche etwa Kenntniß von seinem gegenwärtigen Aufenthalte haben, veranlassen, uns davon baldige Mittheilung zu machen.

Signalement.

Alter, 10 Jahre.
Größe, ungefähr 3' 6".
Statur, schlank.
Haare, blond.
Augen, grau.
Gesicht, mager und blaß.

Kleidung.

Ein graues Ueberröckchen und schwarze Hosen; ist ohne Kopfbedeckung entlaufen.

Besondere Kennzeichen: hat einwärts gebogene Füße.

Baden, den 12. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.

vdt. Koch.

[A.497.3] Nr. 8369. Lahr. (Fahndung.) Der Küblergeselle Philipp Krebs von Heiligenzell ist beschuldigt, eine Summe Geldes, welche ihm von Josef Hübel von Heiligenzell anvertraut wurde, unterschlagen zu haben.

Da Philipp Krebs sich heimlich aus seiner Heimath entfernt hat, wird derselbe nunmehr aufgefordert, sich innerhalb

sechs Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls er mit seiner Verantwortung ausgeschlossen und was Rechtens ist, werde erkannt werden.

Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf diesen Philipp Krebs fahnden und ihn im Betretungsfall hieher liefern zu lassen.

Lahr, den 8. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Löw.

[A.480.1] Nr. 6788. Boxberg. (Präklusivbescheid.)

In der Gantsache
des
Hafners Georg Stapf
von Schweigern

werden sämmtliche Gläubiger, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, andurch ausgeschlossen.

Boxberg, den 6. April 1842.

Großh. bad. s. l. Bezirksamt.
Kuen.

vdt. Haas.

[A.479.3] Nr. 5932. Buchen. (Entmündigung.) Der Bürger und Webermeister Valentin Schneider von Reisenbach wurde wegen Geistesschwäche im ersten Grad entmündigt, und für ihn unterm heutigen der Bürger Valentin Hemberger von dort als Rechtsbeistand verpflichtet, ohne dessen Mitwirkung Schneider die im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht eingehen darf.

Buchen, den 2. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lichtenauer.

[A.492.3] Nr. 12348. Heidelberg. (Kundschaftserhebung über den Zimmermeister Josef Ottinell von Heidelberg.) Auf Antrag der Karoline Nagel von hier, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Zimmermeisters Josef Ottinell von hier, wird gegen Letztern auf Kundschaftserhebung hiermit erkannt: Es hatten die Josef Ottinell'schen Eheleute durch Beschluß des unterzeichneten Oberamts am 29. November 1832 Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern. Beide Ehegatten kamen überein, daß Josef Ottinell vorausreisen, einen Niederlassungsort ermitteln und sodann die Ehefrau ihm nachfolgen solle.

Die letzte Nachricht von sich gab Josef Ottinell aus Havre de Grace vor seiner Ueberfahrt nach Amerika in einem Schreiben an seine Ehefrau vom 19. April 1833.

Da er nun seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, so wird er aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen, oder von sich anher Nachricht zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt werden, und rücksichtlich des bisherigen Bestands seiner Ehe mit Karoline, geb. Nagel, die rechtlichen Folgen erwarten soll, auf welche Landrechtssatz 232, Zusatz a hinweist.

Heidelberg, den 9. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Deurer.

vdt. Söhnlein.

[A.482.3] Nr. 1018. Lahr. (Erbvorladung.) Die im Jahr 1834 nach Nordamerika ausgewanderten Geschwister Michael, Katharina und Georg Fiener von Heiligenzell sind zur Erbschaft ihres den 30. November 1839 kinderlos verlebten Onkels Johannes Fiener daselbst berufen.

Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben zur Erbtheilung, unter Anberaumung einer Frist von

vier Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, denen sie zukäme, wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Lahr, den 12. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bittmann.

[A.425.3] Nr. 5871. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kronenwirths Gottlieb Gaßmann II. von Knielingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 28. April d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln zu bezeichnen, wobei man bemerkt, daß in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers so wie des Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 7. April 1842.

Großh. bad. Landamt.
Exter.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.